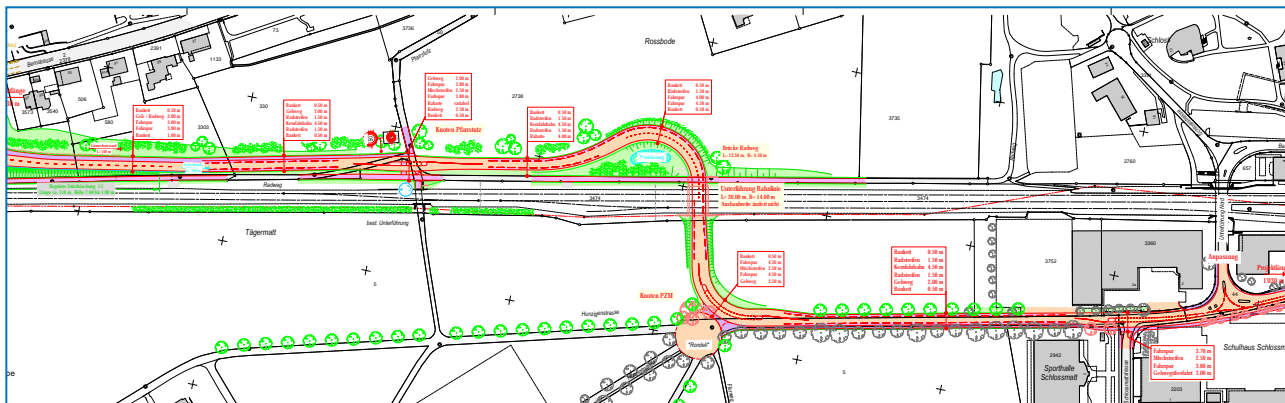


Die ESN kommt vors Volk

Das Parlament hat am 30. Mai 2017 dem Investitionskredit von CHF 6.5 Mio. für die Entlastungsstrasse Nord (ESN) zugestimmt. Am 24. September 2017 wird die Bevölkerung von Münsingen über die neue Strassenverbindung in den Ortsteil West abstimmen. Sagt sie ja, könnte die ESN 2023 in Betrieb gehen.



Angepasstes Vorprojekt mit Änderungen aufgrund der Mitwirkung

Mehr Aufenthalts- und Lebensqualität im Ortskern und im Bahnhofquartier



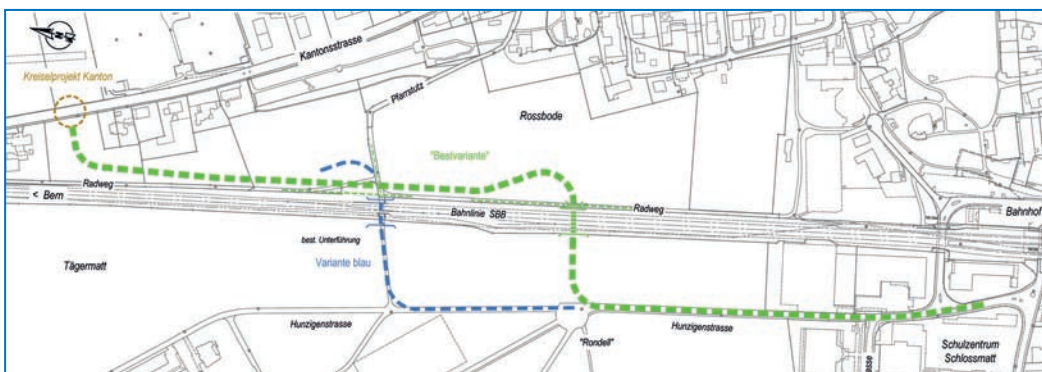
Das Parlament hat die Weichen für die Entlastungsstrasse Nord gestellt. Es hat sich mit einer Zweidrittelmehrheit für die im Vorprojekt vorgeschlagene Linienführung «grün» entschieden und den Investitionskredit von CHF 6,5 Millionen genehmigt. Dies entspricht einem Kostenanteil der Gemeinde von 42,25% an den Gesamtkosten. Die restlichen CHF 8,67 Millionen werden voraussichtlich im Rahmen des Agglomerationsprogramms Bern-Mittelland vom Bund und vom Kanton Bern übernommen. Stimmt die Stimmbevölkerung im September 2017 dem Kredit für die ESN zu, wird vorerst nur der Kreditanteil von CHF 1,15 Millionen für Planungs- und Projektierungsarbeiten freigegeben. Der Kreditanteil für den Landerwerb und die Realisierung von CHF 5,35 Millionen wird erst und nur dann freigegeben, wenn die Kostenbeteiligung von Bund und Kanton vertraglich gesichert ist. Dies dürfte im Jahr 2019 der Fall sein. Die Hälfte des Gemeindeanteils soll der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung entnommen werden, die andere Hälfte wird steuerfinanziert.

Der Kanton setzt klare Zeichen

Die Chancen für die Mitfinanzierung durch Bund und Kanton stehen gut. Der Kanton Bern attestiert der ESN im Bericht zu den Agglomerationsprogrammen ein ausgezeichnetes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Auch sonst gibt es gute Nachrichten: Der Oberingenieurkreis II packt die Sanierung der Ortsdurchfahrt definitiv an: 2020 soll der Kreisel im Dorfzentrum umgebaut werden. Die Umgestaltung der Bern- und der Thunstrasse ist ab 2023 vorgesehen. Gemäss Verkehrsprognose 2030 wird die Entlastungsstrasse Nord den Verkehr durch das Dorfzentrum um rund 6000 Fahrzeuge pro Tag reduzieren. Die Sanierung der Ortsdurchfahrt bringt zusätzlich eine Verflüssigung des Verkehrs und wertet die Strassenräume stark auf. Für die Anwohnerschaft und die Besucher wie aber auch für die zahlreichen Gewerbetriebe im Ortskern und im Bahnhofquartier wird sich die Aufenthalts- und Lebensqualität damit stark verbessern. Die Entlastung des Ortskerns wird aber auch unseren Ortsbussen nützen, denn sie werden rascher vorankommen und damit die Anschlüsse ans Bahnnetz besser gewährleisten können.

Das Projekt ist schlanker geworden

Seit der Mitwirkung Ende 2016 ist das Vorprojekt schlanker geworden, aber ohne Abstriche bei der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, unter anderem auch für Fussgänger und Velofahrende. Da zwischen dem Psychiatriezentrum Münsingen (PZM) und dem Pfarrstutz ein separater Fuss- und



**Variantevergleich
grün (Vorprojekt)
und blau**

Radweg besteht, wird entlang der ESN zwischen dem Rondell und dem Pfarrstutz auf ein Trottoir verzichtet. In der Steigung vom Pfarrstutz zur Bernstrasse ist neu ein kombinierter Fuss- und Radweg vorgesehen.

Linienführung grün bleibt die beste Lösung

In der Mitwirkung wurde mehrfach eine alternative Linienführung vorgeschlagen, welche die Bahnlinie im Bereich der heutigen Unterführung Pfarrstutz unterquert. Der Gemeinderat beauftragte deshalb die Bauabteilung, vertiefte Abklärungen zu dieser Variante «blau» vorzunehmen und sie nochmals der Variante grün des Vorprojektes gegenüber zu stellen.

- Die SBB raten von einer Linienführung blau ab. Sie würde das Verschieben einer unverzichtbaren Weiche erfordern und den Bau um rund CHF 1,5 Millionen verteuern. Bei der Variante grün sind hingegen keine Weichenanlagen betroffen.
- Die Kantonale Denkmalpflege hat das Vorprojekt akzeptiert, widersetzt sich aber klar einer Linienführung blau, da das PZM zu den geschützten Ortsbildern der Schweiz gehört (ISOS). Die Linienführung blau ist gemäss einem ausführlichen juristischen Gutachten mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht bewilligungsfähig.
- Die kantonale Fachstelle für Langsamverkehr spricht sich für die Variante grün des Vorprojektes aus. Die autofreie Fuss- und Veloverbindung zwischen PZM und Pfarrstutz bleibt hier erhalten. Fussgänger und Velofahrende sind auf der Tägermatt somit deutlich weniger lang dem Autoverkehr ausgesetzt. Statt in eine Strassenunterführung abzutauchen, bleibt der Weg durch den Bahndamm flach.



**Das PZM – Ortsbild
von nationaler
Bedeutung**

- Obwohl bei der Variante blau mehr bestehende Strassen und Wege genutzt werden könnten, beansprucht diese Variante nur 75 m² weniger Kulturland als die Variante grün.

Das Parlament hat sich deshalb im Einklang mit dem Gemeinderat für die Linienführung grün gemäss dem Vorprojekt entschieden.

Volksabstimmung am 24. September 2017

Das letzte Wort zur Entlastungsstrasse Nord hat die Münsinger Stimmbevölkerung und zwar bereits am 24. September 2017. Der rasche Volksentscheid schafft Klarheit: Entweder wird das Projekt umgehend beendet oder die weiteren Projektierungsarbeiten in die Wege geleitet, damit die Realisierung nach dem Finanzierungsentscheid von Bund und Kanton 2019 rasch angegangen werden kann.

Informationsanlass zur Volksabstimmung

Donnerstag, 7. September 2017, 19 Uhr
Gemeindesaal Schlossgut